

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1948)

Heft: 5

Artikel: Der Touristikpavillon an der MUBA 1948

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIVERSE AKTUALITÄTEN

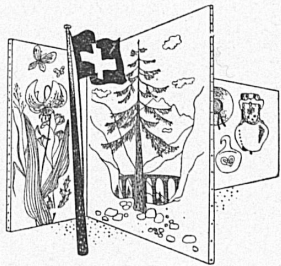
Zu den Frühjahrs-Pferderennen in Aarau (9. Mai), Frauenfeld (17. Mai) und Morges (30. Mai und 6. Juni)

Frisch pulsierendes Leben gehört zum Rennplatz, internationales Getriebe, Toilettenpracht und polyglottes Stimmengewirr, Chic und Charme, distinguierte Persönlichkeiten und Snobs, wettende Scharen und jene blasierenen Globetrotter, die nur zum Rennplatz fahren, weil es zum Gebahren eines eleganten Menschen gehört. Alle diese Besucher bilden zusammen jenes Getriebe, dessen Wirkung sich keiner entziehen kann, der genießen und einmal untertauchen möchte in den plätschernden Wellen jener Welt, in der man sich, behält man nur die Augen offen, nie und nimmer langweilt. Alles flutet und fließt, zieht in ewig wechselndem Bild vorüber, gibt Stimmung und reißt mit und leitet so von einem Rennen zum andern, hin und wieder auch einmal von einer Niederlage zum Ärger und zur Enttäuschung. Mit echtem oder Talmi-Kennerblick werden die Pferde gemustert, die mageren, kleingeduckten Jockeys, die eleganten Offiziere und Herrenreiter, die Angaben über Gewicht und Abstammung, Rennstall und Farben nachgeprüft, dort ein Rat eingeholt, hier ein Wink aufgeschnappt, und dann wird am Totalisator gesetzt. Und die braven Pferde galoppieren über die Piste, setzen über die Hindernisse, holen auf, bis in wechselndem Spiel das Finish kommt, die nervenaufpeitschenden letzten Augenblicke, wo Reitkunst und Blut, das scharfe Auge des Reiters und die letzte Anspannung aller Kräfte entscheiden ... und schon galoppiert der Sieger unter tosendem Beifall am Zielposten vorüber ... und das Spiel beginnt von neuem.

Rennsport ist Volkssport, der wie nicht gerade ein anderer die Sympathie der großen Masse genießt. Rennen erwecken das Interesse am Pferdesport im ganzen Land herum und bewirken auch eine Förderung der Pferdezucht. Max Keller.

Un grand congrès d'architectes à Lausanne

Les architectes d'un grand nombre de pays se réunissent en congrès à Lausanne pour y constituer solennellement l'Union internationale des architectes dont le principe avait été décidé à Londres en septembre 1946. Cette manifestation aura lieu le 26 juin au Palais du Tribunal fédéral et sera suivie d'un congrès qui groupera quatre cents participants environ. Les séances de travail s'échelonnent jusqu'au jeudi 1^{er} juillet et seront consacrées à définir la position de l'architecte devant l'évolution de ses tâches. Des



Von den 2391 Ausstellungsständen, die heuer an der Schweizer Mustermesse in Basel zu sehen waren, bot wohl jeder sein besonderes Problem der Einrichtung. Gewiß, es gibt Firmen, die jedes Jahr sich in ungefähr demselben Rahmen, derselben Anordnung dem Besucher der großen Wirtschaftsschau präsentieren. Andere wieder legen besonderen Wert darauf, immer mit etwas Neuem aufzuwarten, womöglich neue Produkte empfehlen zu können und sie geschmackvoll, aber natürlich auch mit Aussicht auf guten propagandistischen Erfolg vorzuführen. Welche Unsumme von Arbeit gerade hinter dieser Art der Darbietung steckt, die jedes Jahr das Aushecken neuer, sauberer und einprä-

voyages d'études mèneront les congressistes à Fribourg, Genève, Berne, Zurich et Bâle, du 2 au 5 juillet. Un circuit est également prévu pour permettre la visite de Schaffhouse, St-Gall, les Grisons et le Tessin du 5 au 10 juillet. — Les Thèmes du Congrès sont: «L'Architecte devant ses tâches nouvelles», «L'Architecte et le planisme», «L'Architecte et l'industrialisation du bâtiment», «L'Architecte, l'Etat et la Société».

Les semaines musicales internationales de Lucerne

Les semaines musicales internationales auront lieu cette année du 11 au 29 août, avec le programme suivant: Mercredi 11 août: Concert d'ouverture, chef d'orchestre Raffael Kubelik, soliste Alex. Brailowsky; samedi 14 août: 2^{me} concert symphonique, Charles Münch, soliste Isaac Stern; dimanche 15 août: Sérénade d'instrument à vent devant le Monument du Lion, lundi 16 août: Soirée de sonates au Kunsthaus, Francescatti / Casadesu; mercredi 18 août: 3^{me} concert symphonique, Wilhelm Furtwängler, vendredi 20 août: Soirée de trio Fischer / Kulenkampf / Mainardi, samedi 21 août: 4^{me} concert symphonique, Volkmar Andreae, soliste Artur Schnabel; dimanche 22 et lundi 23 août: Sérénade de Mozart devant le Monument du Lion, Paul Sacher, Collegium Musicum Zurich; mercredi 25 août: 5^{me} concert symphonique, Herbert von Karajan, soliste Wilhelm Backhaus; jeudi 26 août: Concert de musique religieuse à la Hofkirche, chœur de la Cathédrale de Strasbourg avec un organiste français; samedi 28 et dimanche 29 août: Concert final, Wilhelm Furtwängler, chœur des Semaines musicales internationales, Beethoven: 9^{me} symphonie. Un programme général donnant de plus amples renseignements ainsi que le tarif des places sera publié par le Bureau officiel de renseignements, Schweizerhofquai à Lucerne.

Les Grands Prix automobile et motocycliste de Genève

C'est les 2 et 16 mai que se disputeront à Genève, sur le Circuit des Nations, aux portes de la ville, ces compétitions internationales qui seront certainement deux des plus brillantes épreuves des sports mécaniques de la saison 1948. Le 2 mai, sous le contrôle sportif de la Section genevoise de l'A. C. S., les voitures de course 1100 cmc., 1500 cmc. avec compresseur et 4500 cmc. sans compresseur s'aligneront pour le Grand Prix des Nations et le 16 mai, le circuit sera livré aux champions

motocyclistes européens, qui courront les différentes épreuves du Grand Prix Suisse des motocyclistes et side-cars.

A l'occasion du Grand Prix Suisse motocycliste, les organisateurs feront disputer un grand Rallye pour clubs motocyclistes, dont les arrivées seront jugées les 15 et 16 mai prochain.

Theater-Rundschau

Die reguläre Spielzeit der Schweizer Bühnen neigt sich im Mai ihrem Ende zu. In Zürich bringt zwar der Saisonabschluß erst den eigentlichen und zur Tradition gewordenen Höhepunkt: die Junifestspiele, zu deren feierlichem Begehen sich die verschiedenen Kunstinstitute der Stadt zusammenschließen. Sie wollen indessen gesondert behandelt sein, stehen sie doch am Übergang zum schweizerischen Musiksommer und bilden zugleich einen seiner wichtigsten Bestandteile. Es soll darum im nächsten Heft unserer Zeitschrift noch speziell auf sie hingewiesen werden, zu einem Zeitpunkt, da auch ihr genaues Programm bekannt sein wird. — Inzwischen hat das Schauspielhaus mit einer sehr guten Wiedergabe von Ibsens «Peer Gynt» — mit der Musik von Grieg — einen ausgezeichneten Erfolg erzielt; auf dem Programm stehen in nächster Zeit das Schauspiel «Oyzeck» von G. Büchner, und Shakespeares «König Lear». — Das Zürcher Stadttheater, dessen kürzlich in den Spielplan aufgenommener Schweizer Abend — «Vom Fischer und syner Fru» von Othmar Schoeck, und «Judith» von Arthur Honegger — hier nochmals Erwähnung verdient, bereitet auf den Maibeginn Lortzings liebenswürdige Oper «Der Wildschütz» vor.

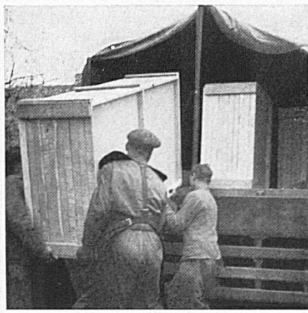
Die Stadttheater Basel und St. Gallen errangen sich mit der Inszenierung zweier hochwertiger Ballett-Abende viel Verdienst: Basel, das einer gefanzten Rameau-Suite und Mozarts «Petits riens» des Spaniers de Falla «El amor brujo» (Liebeszauber) und die moderne burleske Suite «The facade» von William Walton gegenüberstellte; St. Gallen, das zwei Ballett-Neuschöpfungen von Mara Jovanovits («Nordische Sage» von E. Grieg und «En zigzag» von A.-F. Marescotti) mit der Aufführung der Oper «Djamilah» von Bizet verband. Basel hat auf den 28. April die Premiere von Lortzings «Die beiden Schützen» angesetzt und wird am 7. Mai «Dantons Tod» von Büchner, Mitte Mai eine Neueinstudierung von Wagners «Tannhäuser» bringen; St. Gallen sieht auf den 12. Mai die Premiere von Zuckmayers Schauspiel «Katharina Knie» vor.

Das Stadttheater Bern endlich wartet im Mai mit einer vielseitigen Folge von Neueinstudierungen auf: Am 2. von Wagners «Siegfried»; am 7. von Puccinis Schauspiel «Der Lindenbaum»; am 19. von Puccinis «Turandot»; am 26. von Goldonis reizender Komödie «Der Lügner». Sch.

DER TOURISTIKPAVILLON AN DER MUBA 1948

samer Lösungen erheischt und von den Ausführenden, den Graphikern vor allem, ein Höchstmaß an Einfühlungsvermögen verlangt, mag nur der ermessen, der selbst mitten in diesen Aufgaben steht, sei es, daß er mit den Ideen ringt, die Pläne entwirft oder den Stand im Detail aufbaut, stets im Kampf gegen die unaufhaltsam fortschreitende Zeit. Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung hatte auch dieses Jahr an der Mustermesse ihren angestammten, gewissermaßen traditionellen Platz in der einen Hälfte der Säulenhalle inne. Graphiker Josef Müller-Brockmann gestaltete den Stand sehr ansprechend und farbenfreudig; auf 10 vier Meter hohen Tafeln wußte er einen reichhaltigen Aus-

schnitt durch den schweizerischen Tourismus zur Schau zu bringen. Jeder Region unseres Landes war ein bestimmtes Thema zugrunde gelegt: Graubünden die Heilbäder, der Nordwestschweiz die Kunststätten, dem Wallis der Bergsport, dem Berner Oberland das Wandern, dem Genferseegebiet das Erziehungswesen, der Zentralschweiz die Bergbahnen usw. Durch photographische Vergrößerungen und einige typische folkloristische Gegenstände wurden die Themen dokumentarisch ergänzt. Unsere Bilder auf der nebenstehenden Seite zeigen, wie der Touristikpavillon der diesjährigen MUBA «geboren» und verwirklicht wurde.



Links, von links nach rechts: Am Anfang steht das Modell des Standes, das vom Künstler auf Grund der Gegebenheiten des Ausstell-Raumes entworfen wird. Der Leiter des Ausstellungsdienstes der SZV, Dr. D. Frigerio, bespricht sich mit Graphiker J. Müller. — Die fertig ausgeführten Tafeln werden nach Basel verladen — Oben und unten: Blick in den Touristik-Pavillon der Muba 1948.

Phot.: Gemmerli



Der Künstler an der Arbeit. J. Müller-Brockmann beim Fertigstellen der großen Farbtafeln der 10 touristischen Regionen.

